

analytica conference
24.3.–27.3. München
gdch.de/tagungen2026

French-German Adsorption Conference
24.3.–26.3. Duisburg
t1p.de/xhou1

Frontiers in Medicinal Chemistry
24.3.–27.3. Münster
gdch.de/tagungen2026

Jahrestreffen der Fachsektion Energie, Chemie und Klima
24.3.–25.3. Frankfurt am Main
t1p.de/hm0xm

Mosbacher Kolloquium – „More than Lipidic Barriers – New Horizons in Membrane Biology“
25.3.–28.3. Mosbach/Baden
t1p.de/s263r

Bunsen-Tagung 2026: Properties and Processes under Confinement
30.3.–1.4. Dresden
t1p.de/k6l12

April

CO₂-based Fuels and Chemicals Conference
28.4.–29.4. Köln
co2-chemistry.eu

Mai

SEC-Jahrestreffen
4.5.–6.5. Bayreuth
gdch.de/tagungen2026

Symposium on the Characterization of Porous Solids (COPS XII)
4.5.–6.5. Dresden
t1p.de/wsaaa

Himmelfahrtstagung on Bioprocess Engineering
11.5.–13.5. Mainz
t1p.de/lap10

Wasser 2026
11.5.–13.5. Kiel
gdch.de/tagungen2026

Meeting on Reaction Engineering
26.5.–28.5. Würzburg
t1p.de/6rc94

Juni

Connect on Clean & Traditional Energy
22.6.–23.6. München
t1p.de/j3hie

Chemical Landmark in Zürich

Die Plattform Chemie der Schweizer Akademie der Naturwissenschaften vergibt seit dem Jahr 2009 die Auszeichnung „Chemical Landmarks“. Damit zeichnet sie Laboratorien, Chemiebetriebe oder Universitätsgebäude aus, die für die Chemiegeschichte der Schweiz wichtig sind – dieses Mal den Promotionsort der ersten Doktorin der Chemie weltweit.

Am 3. September 2025 wurde die ehemalige Kantonsschule an der Rämistrasse 59 in Zürich als Chemical Landmark ausgezeichnet. Heute beheimatet sie das Asien-Orient-Institut und das Kunsthistorische Institut der Universität Zürich. Vor über 150 Jahren befand sich im Keller dieses Gebäudes ein Chemielabor der Universität, in der Lydia Sesemann (1845–1925) gearbeitet hat, die „gescheite Finnländerin“, wie Zeitgenossen sie nannten. Als erste Chemikerin weltweit promovierte sie am 15. Mai 1874 an der Universität Zürich. Ihr folgten bis zur Jahrhundertwende sechs weitere Frauen, die von der Universität Zürich ihren Doktortitel erhielten. Sie kamen aus Amerika, den Niederlanden, Russland und Deutschland. Zürich war für viele Frauen damals ein Magnet, da sie in ihren Heimatländern nicht studieren konnten. So öffneten sich etwa in Deutschland erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts allmählich die Türen der Universitäten für Frauen.

Durch das Festprogramm führte Kathrin Fenner, Wasserforschungsinstitut der ETH Zürich und Universität Zürich, die erste Schweizerin, die zur ordentlichen Professorin in Chemie an der Zürcher Universität ernannt wurde. Den ersten Vortrag hielt Caspar Hirschi von der Hochschule Sankt Gallen und blickte darin auf die Zürcher Hochschulen im 19. Jahrhundert zurück. Anschließend beleuchtete Gisela Boeck, Universität Rostock, die Lebenswege der ersten Chemie-Doktorandinnen, in den meisten Fällen bis zur Promotion. Edwin Constable, Universität Basel, ging vor allem auf die wissenschaftlichen Inhalte der Promotionsarbeiten ein.



Jean-Marc Piveteau (links) und Michael Schaeppman enthüllten die Chemical-Landmarks-Plakette. Im Keller des heutigen Asien-Orient-Instituts der Universität Zürich experimentierte vor über 150 Jahren Lydia Sesemann, die weltweit erste Doktorin der Chemie. Foto: Andres Jordi

Den zweiten Themenblock widmeten die Vortragenden aktuellen Förderprogrammen für Frauen in der Wissenschaft. Beiträge lieferten Frank Baaijens (TU Eindhoven) zum Irene-Curie-Fellowship-Programm, Alejandra Palermo vom Diversity-Programm der Royal Society of Chemistry (RSC) zu Möglichkeiten, Barrieren auf dem Weg zur Chancengleichheit zu beseitigen, sowie Elodie Brun vom Chemieunternehmen DSM-firmen zu einem Mentorenprogramm. Roland Sigel, Dekan der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, sprach über aktuelle Probleme bei der Chancengleichheit. Den Abschluss bildete ein Forschungsvortrag von Greta Patzke. Die Professorin für anorganische Chemie an der Universität Zürich sprach über Strategien und Mechanismen, mit denen Wasser für sauberen Wasserstoff gespalten wird.

Das Symposium endete mit einer Podiumsdiskussion: Die Vortragenden Baaijens, Palermo und Brun sowie Gabriele Siegert, Vize-Rektorin der Universität Zürich, sprachen über Erfolgsfaktoren für Karrieren von Frauen. Die Laudatio hielt im Anschluss Christian Bochet (Universität Fribourg, Vorsitzender der Chemical-Landmark-Jury und Präsident der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft) und schließlich wurde die Gedenktafel enthüllt. Grußworte übermittelten Jean-Marc Piveteau, Präsident der Schweizer Akademie der Naturwissenschaften und Michael Schaeppman, Präsident der Universität Zürich, die Präsidentin der Finnischen Chemischen Gesellschaft Miia Mäntymäki sowie Gisela Boeck als Vertreterin der GDCh und Edwin Constable als Vertreter der RSC. Abgerundet wurde die Feier mit einem Apéro im Lichtsaal des Gebäudes, das nun ein neues Chemical Landmark darstellt.

Gisela Boeck